



FRAGEBOGEN

Lena tom Dieck

Geburtsdatum: 9. 7. 1985

Geburtsort: Düsseldorf

Familienstand: verheiratet,
zwei Kinder

Beruf: Kulturmanagerin

Hobbys: Schwimmen, Lesen

Menschen verbinden

Die neue Leiterin des Kulturbetriebs über ihre Vision für Aachens Kultur.

Kultur! Für Lena tom Dieck ist das mehr als ein Museumsbesuch. Mehr als ein Konzert. Für die Leiterin des städtischen Kulturbetriebs ist sie ein Ort der Begegnung, der Inspiration und des Austauschs. Ihr Start in Aachen fällt mit dem 20-jährigen Bestehen des Kulturbetriebs zusammen. Ein Meilenstein – und für Lena tom Dieck ein Privileg, die gewachsene Vielfalt der Aachener Kulturlandschaft mitzugestalten. Rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen – von der Musikschule über die Stadtbibliothek bis hin zu den städtischen Museen – gemeinsam mit ihrer 41-jährigen Chefin dazu bei.

Mit ihrem Wechsel an die Spitze des Betriebs tritt Lena tom Dieck die Nachfolge von Olaf Müller an, der die Institution gemeinsam mit Geschäftsführerin Irit Tirtey maßgeblich geprägt hat. Darauf kann und will die ambitionierte Kulturmanagerin aufbauen. Zugleich möchte sie eigene Akzente setzen. Besonders am Herzen liegen ihr Kommunikation, Digitalisierung und Bildung. Ihr Ziel: Die kulturellen Angebote sollen noch mehr Menschen erreichen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorkenntnissen.

Gerade für die Museen der Stadt sieht sie Potenzial. Was fehlt? Bessere Kommunikation und ein stimmiges Gesamterlebnis – eine *Visitor Journey* vom ersten Interesse bis zum Besuch. Langfristig gehe es auch um die bauliche Weiterentwicklung der Häuser, geeignete klimatische Bedingungen sowie um unterschiedliche Perspektiven in den Ausstellungen. Die Schlüssel zum Erfolg sind für sie Offenheit, ein Fokus auf kulturelle Bildung sowie Digitalisierung. Der Hashtag *#aachen-machtkultur* soll dabei die Vielfalt der Kulturszene sichtbar machen, ihre Angebote digital vernetzen – Emotionen wecken, Geschichten erzählen, mitreißen. Die Haushaltssperre ist für tom Dieck eine Herausforderung, kein Stillstand: „Jeder Euro, der in Kultur investiert wird, kommt der Stadt wieder zugute.“ Und wenn Geld keine Rolle spielen würde? Dann träumt sie von einem Schaudepot für die Museums-sammlungen, einem soziokulturellen Ort für die Jugend und (s. Hobbys) von einem *Kulturschwimmbad*, das Bildung und Bewegung verbindet. Für Lena tom Dieck ist Kultur eben mehr – mehr Miteinander. cf

Am 1. August sind Sie 154 Tage in Aachen. Sind Sie angekommen?

Ich fühle mich sehr angekommen, auch wenn ich nicht hier wohne. Die Menschen in Aachen haben mich offen willkommen geheißen.

Welcher Ort in Stadt oder Region hat Sie am meisten überrascht?

Persönlich ist das Freibad Hangeweier ein favorisierter Ort für mich. Kulturell bin ich immer wieder vom Ludwig Forum mit seiner ganz besonderen Atmosphäre überwältigt. Aber auch die Burg Frankenberg inspiriert mich als Ort der Begegnung.

Gibt es ein kulturelles Erlebnis, das Sie weiterempfehlen würden?

Nicht nur eins: Die Hofkulturtage in der Innenstadt finde ich toll, die ernst genommene Beteiligung von Kindern beim Kinderkunstpreis und den Euregio-Literaturpreis am Dreiländereck. Ganz besonders war auch die Teilnahme an der Streicherklasse in der GGS Schönforst, wo ich bei meinem Praktikum in der Musikschule anwesend war.

Und was möchten Sie selbst unbedingt noch entdecken?

Das Umland von Aachen und den Rursee. Und auf das *Haus der Neugier* freue ich mich schon sehr.

Ihr Nachname klingt nach norddeutschen Wurzeln. Wie erleben Sie Menschen und Mentalität hier im Westzipfel?

Die Aachenerinnen und Aachener haben eine bodenständige Ehrlichkeit, das mag ich, das ist im Norden von Deutschland ähnlich. Der Nachname ist übrigens ostfriesisch und heißt so viel wie *vom Deich*.

154 Tage weiter: Mit welchen Zielen starten Sie ins Jahr 2027?

Im Idealfall haben wir eine Übersicht unserer Highlights, um mehr Menschen gezielter zu erreichen. Wir entwickeln Konzepte für kulturelle Bildung, erhalten Fördergelder, kooperieren mit der Freien Kultur und sprechen weniger über Kürzungen, dafür mehr über Inhalte, Werte, Leidenschaft, Identifikation und kulturelle Erlebnisse in Aachen.